

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

224 (24.9.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535386)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. F. Mettler & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 224.

Dienstag den 24. September 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Das russische Kaiserpaar hat am Sonnabend nachmittags den Boden Frankreichs wieder verlassen und ist über Köln nach Kiel gefahren. Der Abschied von den leitenden französischen Staatsmännern war, wie es in den Depeschen heißt, sehr herzlich und die russischen Majestäten nahmen wiederholt Veranlassung, ihre hohe Befriedigung über den Verlauf ihres Aufenthalts in Frankreich auszusprechen. Am Morgen vor der Abreise fand bei Reims noch eine glänzende Parade statt, namentlich mit Aufgängen von Kavallerie, die einige Schaulustige ausführte. Dann kam das Abschiedsmahl mit obligaten Toasten, deren Wortlaut wir unsern Lesern nicht vorzuenthalten dürfen.

Präsident Loubet sagte: „Sie! Indem ich Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin im Namen der französischen Republik den Dank ausspreche dafür, daß Sie geruht haben, den erhebenden Schauspielen dieser Tage beizuwohnen, lenkt sich mein Gedanke auf den großen politischen Vorgang zurück, der diesen vorangegangenen ist, und der ihnen ihre ganze Bedeutung verleiht. Vorbereitet und geschlossen von Ihrem erlauchten Vater, dem Kaiser Alexander III., und von dem Präsidenten Carnot, feierlich kundgegeben an Bord des Rothwau durch Eure Majestät und den Präsidenten Felix Faure, hat das Bündnis Rußlands und Frankreichs Zeit gehabt, seinen Charakter zu betonen und seine Früchte zu tragen. Wenn niemand an der wesentlich friedlichen Idee, aus der es hervorgegangen ist, zweifeln kann, so kann auch niemand verkennen, daß es in hohem Maße beigetragen hat zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen den europäischen Mächten der notwendigen Bedingungen eines Friedens, der, um fruchtbringend zu sein, nicht unfruchtbar bleiben konnte. Das Bündnis hat sich mit den Jahren entwickelt (Bewegung), und die Fragen, die aufgetaucht sind, fanden es wachsam, entschlossen, seine eigenen Interessen und die allgemeinen Interessen der Welt verjüngend; sie fanden es ferner gemäßigt, weil es stark war, und im voraus für die Lösungen gewonnen, die von der Gerechtigkeit und Menschlichkeit eingegeben waren. (Bewegung.) Das Gute, was es gestiftet hat, ist ein Unterpfand des Guten, was es noch stiften wird, und im vollen Vertrauen darauf und der edlen Begründung des Welkes pietätvoll gedenkend, dem der heutige Tag eine herrliche Weihe verleiht, erhebe ich mein Glas auf den Ruhm und das Glück Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen Familie, auf die Größe und das Gedeihen des Frankreich befreundeten und verbündeten Rußlands.“

Die Musik spielte hierauf die russische Nationalhymne. Der Kaiser Nikolaus antwortete: „Herr Präsident! In dem Augenblick, wo wir Frankreich verlassen, wo wir wiederum eine so herzliche und warme Aufnahme genossen haben, liegt es mir am Herzen, Ihnen unsere aufrichtige Dankbarkeit und lebhafteste Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Wir, die Kaiserin und ich, werden stets die kostbaren Erinnerungen dieser wenigen Tage bewahren, die von so tief in unsere Herzen eingetragenen Erinnerungen erfüllt sind und werden nach wie vor, aus der Ferne und der Nähe an allem teilnehmen, was das befreundete Frankreich betrifft. Die Bande, welche unsere Länder vereinigen, haben sich soeben noch mehr gefestigt und haben eine neuerliche Weihe durch die Beweise gegenseitiger Sympathie erhalten, die sich hier so bereit kundgaben und in Rußland ein so warmes Echo fanden. (Bewegung.) Die innige Vereinigung der beiden großen Mächte, welche von den friedlichsten Absichten befeuert sind und welche, obgleich sie ihren Rechten Achtung zu verschaffen wissen, nicht die Rechte der anderen irgendwie zu beeinträchtigen suchen, ist ein wertvolles Element der Beruhigung für die gesamte Menschheit. (Erneute Bewegung.) Ich trinke auf das Wohl Frankreichs, der befreundeten und verbündeten Nation, des tapferen Heeres und der schönen französischen Flotte. (Bravo.) Lassen Sie mich Ihnen, Herr Präsident, gegenüber nochmals unseren Dank aussprechen und Ihnen zu Ehren mein Glas erheben.“ Die Musik stimmte die Marschmusik an.

Es ist selbstverständlich, daß es den Franzosen bei diesem Besuche nicht nur um schöne Worte des mächtigen Jaren zu thun war, sondern daß sie dabei sehr reale Zwecke verfolgten. Die Russen andererseits verließen es, sich einen solchen Besuch mit Anleihen in Frankreich bezahlt zu machen, und es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß es mit der Nachricht von einer Milliarden-Anleihe seine Nützlichkeit hat. Oder sollten die Franzosen, namentlich die französischen Staatsmänner, wirklich so viel Wert legen auf leere Worte? Sollten sie für das bishigen Reden des Jaren wirklich so viel Gold geben wollen? Oder steckt in dem Besuche doch noch etwas mehr, und wie ließe sich das Mehr mit der Danziger Rede Kaiser Wilhelms vereinen? Darauf kann es nur eine Antwort geben. Steht hinter dem Besuche etwas mehr, dann ist dieses Mehr nur im europäischen Orient zu suchen. Man weiß, daß Frankreich die diplomatischen Beziehungen zur Pforte abgebrochen hat. Man sprach davon, daß Frankreich sich einer dem Sultan gehörigen Insel bemächtigen will. Soll Rußland vielleicht gewillt sein, Frankreichs Vorgehen zu decken, und hat es vielleicht darum schon lange für eventuelle Verwicklungen Vorbereitungen getroffen, die schon lange das Mißtrauen Oesterreich-Ungarns wachhalten?

Neben ist Gold. Aber eine Milliarde ist viel Gold. Da müßte zum Toaste schon noch etwas zugegeben werden, etwa die Insel Rhodos?

Darauf wird der Verlauf des türkisch-französischen Konfliktes die Antwort geben.

Ein Ultimatum Frankreichs an die Pforte kündigt der Pariser Stille an. Eine Meldung des Blattes besagt: In amtlichen Kreisen eingelaufene Telegramme aus Konstantinopel sowie Nachrichten aus dem Kabinett berichten, daß, wenn die Türkei bis Ende dieses Monats nicht sämtliche Angelegenheiten mit Frankreich geregelt habe, Frankreich energische Maßnahmen ergreifen werde. Telegramme aus Paris besagen, Graf Lambach habe Delcassé versichert, Frankreich könne bei einem eventuellen energischen Vorgehen gegen die Türkei auf die Unterstützung Rußlands rechnen. Uebrigens soll jetzt auch die Pforte die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen haben.

Leon Bourgeois, der Vertreter Frankreichs auf der Haager Friedenskonferenz, hatte auf die Frage, was ihm die Konferenz zu versprechen scheine, dem Jaren geantwortet, daß diese Idee erst zu keimen beginne, und daß man, wenn man geduldig ausharre, auch Resultate sehen werde. Darauf verlegte der Jar: „Nur Geduld und Beharrlichkeit, die Früchte werden schon kommen.“

Ein Attentat auf den Erzherzog Friedrich von Oesterreich soll am 20. d. M. bei Mohacs in Ungarn verübt worden sein. Ein Telegramm aus Budapest meldet: Aus Mohacs wird über ein Attentat berichtet, welches gestern angeblich auf den Erzherzog Friedrich verübt worden sein soll, während er auf seinem nahe bei Mohacs befindlichen Gute Buda jagte. Der Attentäter gab einen Schuß auf den Erzherzog ab, die Kugel streifte den Arm des Erzherzogs und verbrannte den Ärmel, ohne eine Verwundung herbeizuführen. Obwohl das Schloßpersonal sofort die Verfolgung des Attentäters begann, verschwand er doch spurlos im Walddesdicht. — Wenn der Ärmel verbrannt ist, müßte der Schuß aus allernächster Nähe abgegeben sein. Nach einer weiteren Meldung handelt es sich um eine Begegnung mit Wilderern. Ein weiteres Telegramm lautet: Eine weitere Mohacs-Meldung besagt, das Attentat auf Erzherzog Friedrich sei von Wilderern verübt, es seien auch mehrere Schüsse auf den Begleiter des Erzherzogs, Oberförster Dörsupil, abgegeben worden. Den Wilderern sei es gelungen, zu entkommen.

Ferner kommt aus Newyork die Meldung von einem Aufschlag auf den bekannten amerikanischen Senator Hanna. Ein Telegramm meldet: Der Senator Hanna ist beinahe einem Attentate zum Opfer gefallen. Bei seiner Rückkehr von McKinleys Begräbnis wurden zwei schwere Steine in seinen Wagen geschleudert. Der Thäter blieb unentdeckt. — Dieser Vubenstreich ist angeschlossen in Canton, dem Geburtsort McKinleys, verübt worden.

Präsident Roosevelt wird trotz seines entschiedenen Protestes ständig aufs sorgfältigste überwacht. Emma Goldmann und Genossen werden der Teilnahme an der Nordverschwörung gegen McKinley angeklagt. Czolgosz wird am Montag allein prozessiert.

Vom kolumbisch-venezolanischen Streit wird über London berichtet: Wie aus Curaçao gemeldet wird, wurde der venezolanische Konsul in Panama von der Volksmenge angegriffen unter den Rufen: „Nieder mit dem Präsidenten Castro!“ Der Konsul mußte in das Haus des Gouverneurs flüchten. An der Grenze von Ecuador ist alles ruhig. Ein französisches Kriegsschiff ist in Colon eingetroffen.

Der Krieg in Südafrika.

Der 15. September, der Termin, bis zu welchem sich nach Lord Kitcheners Proklamation die Burenführer ergeben sollten, falls sie nicht all ihrer Sab und ihres Gutes verlustig gehen und des Landes verwiesen werden wollten, ist vorübergegangen, ohne daß sich die Situation auch nur im geringsten änderte. Drei Männer, jedoch von untergeordneter Stellung, haben allerdings die Reihen der Buren verlassen. Da der eine derselben ein Sohn Krügers ist, so vermutet man, daß dieser entweder auf Grund empfangener Instruktionen handelte, oder den Engländern durch einen unglücklichen Zufall in die Hände geriet. So viel ist gewiß, die Buren denken nicht daran, den Kampf aufzugeben.

Ueber die Waffensendung eines seiner Söhne soll Krüger sehr niedergeschlagen sein. Er soll davon als von dem schwersten Schlag gesprochen haben, der ihn seit dem Tode seiner Frau in seinem Familienleben getroffen habe. In Kitcheners Telegramm war der Sohn C. (asper) Krüger genannt worden, während ein Reuters-Telegramm von Tjaard Krüger sprach. Nach der Ansicht des Vaters kann es sich nur um seinen jüngsten Sohn Tjaard handeln. Dieser ist in Afriland unterwegs eine unbekannte Persönlichkeit. Er hatte früher einen Posten in der Geheimpolizei, wo der Hauptmann Ferreira, der sich mit ihm ergab, sein Untergeordneter war. Der Präsident liebt ihn indessen mehr als seine anderen Söhne und protegierte ihn ganz besonders. Er will deshalb auch nicht glauben, daß sein Liebling auf Anlaß der Proklamation Kitcheners, sondern infolge eines unglücklichen Geschehens sich ergeben habe, und stützt diese Annahme auf die Thatsache, daß Tjaard keine verantwortliche Stellung hatte und nicht einmal Kommandant war. Jetzt stehen noch zwei Söhne und vier Schwiegersöhne Krügers im Felde.

Im Londoner Kriegsamt herrscht Ratlosigkeit. Man erwartet in Sorge nähere Nachrichten über die Niederlagen sowie die Verlustlisten. Die britischen Niederlagen haben auch den Ton der englischen Zeitungen vollkommen geändert und dem Drohen und Schimpfen gegen die Buren ein Ende gemacht. Sie erklären in sehr niedergedrücktem Ton, die Arbeit müsse unentwegt fortgesetzt werden, sprechen aber nicht von Jagd auf Marodeure, sondern von einem irregulären Kriege.

Aus Pietermaritzburg wird telegraphiert: Bothas Einfall in Natal ist nur ein Teil der organisierten Sommerkampagne. Schon seit einiger Zeit haben sich einzelne Buren unbemerkt nach Natal begeben. Sie haben ihre Konstruktionen, wonach sich einzelne Truppen an ganz unvorhergesehenen Orten konzentrieren. Botha hat bei seinem letzten Zuge nach Natal an verschiedenen Orten Waffen und Munition vergoben, so daß es den Buren daran nicht fehlen wird.

Haag, 21. Septbr. Die am hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten und die Mitglieder des ständigen Verwaltungsrates des internationalen Schiedsgerichtshofes haben von dem Präsidenten, dem Minister des Auswärtigen Baron Nelvis von Lynden, eine Abschrift des Ansuchens der Buren um einen Schiedsspruch mit der Mitteilung erhalten, daß er beabsichtige, das Ansuchen in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates vorzulegen. Ueber das Datum der Zusammenberufung dieser nächsten Sitzung ist jedoch noch nichts bestimmt.

Amsterdam, 21. Sept. Das Handelsblad meldet, die Mitglieder der Burenmission Fisher, Wessels und



Wolmarans hätten gestern eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und Minister des Innern Dr. Kuypers gehabt.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 21. Septbr. Das Geseßblatt Band 34 Stück 16 der Gesefsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 4. Sept. 1901 betr. die Entlohnungen zur Verbreitung des Abzugsanalogs der A. tendorf Moore-Interessenten im Großenmoorer Moore. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 5. Sept. 1901 betr. Abänderung der Telegraphenordnung vom 9. Juni 1897. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 14. Sept. 1901 betr. die Ausführung der Additionalliste zur Beförderungsfahrtsakte und der polizeilichen Vorschriften für die Schifffahrt und Fischerei auf der Weser von der Kaiserbrücke in Bremen bis zum Rotenand-Deichturm.

* **Jever**, 23. Sept. Die Ausstellung der Pläne zur Föhrerführung unseres Glockenturmes hat Sonntag einen regen Besuch gefunden. Alle Besucher wunderten sich über die große Zahl der Entwürfe und über die verschiedenen Auffassungen der Künstler, die sich aus den Zeichnungen zu erkennen giebt. Die 4 vom Preisgericht prämierten Entwürfe fanden besondere Beachtung, und der vom Architekten Sasse in Hannover gelieferte Plan, der vom Preisgericht in erster Linie zur Ausführung empfohlen ist, hat wohl jedem Besucher gefallen. Die Ausstellung kann noch diese Woche jeden Mittag von 11 bis 1 Uhr besucht werden.

(*) **Jever**, 23. Sept. Gegenwärtig, wo der Herbst sein Regiment „offiziell“, d. h. nach dem Kalender, antreibt, beschert uns der Sommer noch eine Reihe schöner Tage. Der Volksmund nennt diese Zeit den „Altwiebersommer“. Schön ist dieser Name freilich nicht, doch um so schöner ist die Zeit, die man durch ihn bezeichnet. Die Natur rüht sich zwar zum Winterschlaf und weisse Blätter umspielen des Wanderers Fuß, aber die goldige Sonne des Spätsommers verfehlt doch ihre belebende, alles erfreuende Wirkung nicht und die Menschen laden sich an des Sommers Scheidebegruß. Wer es irgend möglich machen kann, benutze die schönen Tage zum Aufenthalt im Freien, denn die Zeit, in welcher die Umhüllen der Bitterung den Aufenthalt im Freien als wenig angenehm erscheinen lassen, ist gar nicht mehr so fern. Vorgestern und gestern war es sommerlich warm und die Wärme verurteilte einen allgemeinen „Auszug“.

Jever, 23. Sept. Aus dem Tätigkeitsbericht für die Monate April einschließlich bis Septbr. 1901, den in der letzten Sitzung der oldenburgischen Handelskammer der Generalsekretär Dr. Violet erstattete, teilen wir folgendes mit:

Kranken-Versicherung der Angestellten im Handelsstande. Entsprechend dem Beschluß der Vollversammlung ist ein an die Kammer bezug. Stadtmagistrate gerichtete Rundschreiben ausgearbeitet worden, in welchem die ortstatutarische Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges durch Ortsstatut auf die Angestellten im Handelsstande eingehend befürwortet wird. Ein dahingehender Antrag ist an die Kammer in der Beschlusssitzung vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Oldenburg, gerichtet worden. Der weitere Beschluß der Kammer, eine Änderung des Krankenversicherungsgesetzes an zuständiger Stelle dahin zu beantragen, daß der Versicherungszwang auf die an öffentlichen Korporationen Angestellte ausgedehnt werde, ist noch nicht zur Ausführung gelangt, da die Kammer sich zunächst ins Einvernehmen mit den inbetracht kommenden Korporationen setzen zu müssen glaubte. Die hierfür angebahnten Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Heranziehung zu den Handelskammerbeiträgen. Die Heranziehung der Gewerbetreibenden zu den Lasten der Handelskammer hat eine sehr große Zahl von Reklamationen zur Folge gehabt, deren Erledigung sehr viel Arbeit verursachte. In mehreren Fällen ist die Entscheidung des Ministeriums eingeholt worden, welches jedoch die Beschwerdeführer in der Mehrzahl der Fälle abgewiesen hat. Die Beschwerde eines ländlichen Export- und Darlehensvereins ist vom Ministerium als begründet anerkannt worden; es ist daher von der Kammer sämtlichen ähnlichen Organisationen der schon eingezahlte Beitrag zurückgefordert worden.

Die Heranziehung der Konsumvereine betr. so ist zunächst das Großherzogliche Staatsministerium um eine Meinungsäußerung darüber ersucht, ob die Konsumvereine als im Sinne des Handelsgesetzes als Handelsgewerbetreibende anzusehen sind. Das Staatsministerium hat sich in bejahendem Sinne geäußert. Die Kammer wird daher nach Anhörung des Geschäftsausschusses die Konsumvereine zu Oldenburg und Bant zu den Kosten der Kammer heranziehen.

9 Uhr-Ladenschluß. Die Kammer hat die Handels- und Gewerbevereine u. um Auskunft darüber ersucht, ob in Handelskreisen ein Bedürfnis vorliege, daß die Verkaufsstellen in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern auch über 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr offen gehalten werden. Mit überwiegender Mehrheit wurde die Beibehaltung des 9 Uhr-Ladenschlusses gewünscht.

Mit Rücksicht auf dieses Ergebnis wurde die vom Großherzoglichen Staatsministerium eingeforderte gutachtliche Äußerung zum Besitze eines Amtes, in dessen Bezirk die Erlaubnis zum späteren Ladenschluß nachgesucht worden war, nach Beratung im Kleinhandelsausschuß dahin abgegeben, daß die Bewilligung dieses Gesuches nicht befürwortet werden könnte.

Zu Ende-Beleihen an Sonntagen. Der Direktor der Reichstagskanzlei teilte mit, daß der Reichstag in seiner Plenarsitzung vom 15. Mai 1901 den Beschluß gefaßt hat: über die von der Handelskammer bei dem Reichstage eingereichte Petition vom 15. November 1900 betr. Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe in eine weitere Erörterung nicht einzutreten.

Erleichterung des Briefverkehrs. Zur Erleichterung des Briefverkehrs hat die Reichspostverwaltung Vorschläge zur Vereinfachung der Briefformate der Kammer mitgeteilt und um deren Verbreitung in den Kreisen der Geschäftswelt ersucht. Die Kammer hat diesem Ersuchen Folge leistend etwa 100 Exemplare von Musterformaten an Handelsvereine und Gewerbetreibende versandt.

* **Niederjachsen.** Drei Feste dieser prächtigen gehaltenen Feiertage, vom 15. August, 1. und 15. Sept., sind uns eben zugegangen. Mit diesen Festen schließt der Jahrgang, was wir hier gleich bemerken wollen; es bietet sich also jetzt beste Gelegenheit zu einem Probe-Abonnement auf ein Vierteljahr. — Wir haben, wie immer, von dem Inhalt der drei Nummern mit großem Interesse Kenntnis genommen. „Niederjachsen“ verdient wirklich die warmste Empfehlung, sie sollte in keiner Familie unseres Landes fehlen. Was sie bringt zur Charakterisierung von und aus dem Distrikt des deutschen Vaterlandes, zu dem Niederjachsen gehört, ist alles wertvoll, mag es sich nun auf die Vergangenheit oder auf die Gegenwart beziehen, und was die Abteilung „Der Sammler“ bringt, ist durchgehend sehr wichtig für die Kulturgeschichte des niederjachsen Landes und Volkes. Gute Abbildungen vervollständigen und erläutern häufig in bester Weise den Text und der Buchschmuck, die Zierleisten, Kopf- und Schlußstücke sind durchweg künstlerisch und charakteristisch niederjachsen, von den tüchtigsten niederdeutschen Malern. Wir wünschen dem prächtigen Blatte aufrichtig die weiteste Verbreitung.

* **Zinsuftehrhöhung.** In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde der Reichsbankdiskont von 3 1/2 auf 4 Prozent und der Lombardzinsfuß von 4 1/2 auf 5 Prozent erhöht.

Bootsfest, 21. Sept. Heute sind hier folgende Schiffe angekommen: holländische Tjalk Die Broeders, Kapitän P. Jannes, von Leith (Schottland) mit 113 Tonnen Aufz. und Südstöhlen für die Firma H. Bartels; Tjalk Sophia, Kapitän H. Lütten, und Tjalk Gesina, Kapitän Schoemaker, beide von Geestmünde mit Holz für Bartels. — Der Val- und Granatgang ist augenblicklich nicht gut. — Die Steinbohlen kosten 1 Mk. 5 Pf. der Zentner ab Bord, Ale, frisch, 40 Pf., geräucherte 1 bis 1,20 Mk. das Pfund, Granat 10 Pf. das Liter.

≠ **Sportens**, 22. Sept. In Deters Lokal giebt Genzels Figurentheater gut besuchte Vorstellungen; dieselben bieten eine angenehme Unterhaltung und ernten daher reichen Beifall. — Heute Nachmittag stattete der Kriegerverein Giddens (Vandengemeinde) dem hiesigen Kriegerverein einen Besuch ab.

Vom Lande, 20. Sept. Ueberall ertönen die Klagen über Gras- und Wassermangel. Die Weiden sind vollständig kahl, so daß das Vieh kaum noch Nahrung findet und manche Landwirte daher die Kälber schon in den Stall gebracht haben. Während im Vorjahre das Vieh bis Ende November draußen bleiben konnte, wird der Landmann in diesem Herbst früh ausfallen müssen. Da die Gräben vollständig leer sind, so irt das Vieh umher, bricht durch die Einfriedigungen, um auf den Chaußeebanketten und anderen Plätzen Gras zu suchen. Gar oft treibt sich auch auf dem Bahnhöfen von Jever nach Carolinensiel Vieh umher und nötigt die Züge auf der Strecke oftmals zum Halten. — Die Schweinepreise sind immer noch hoch. Infolgedessen haben sich viele kleine Leute, die die Schweinefleisch in den letzten Jahren mehr und mehr abgeschafft hatten, wieder dieser Mast zugewandt, hoffend, daß bei den hohen Preisen sich das Wästen der Vorstentiere rationeller und einträglicher als in den letzten Jahren bei den hohen Mehl- und niedrigen Schweinepreisen gestalten wird. Leider ist jedoch zu befürchten, daß im Herbst das Angebot von fetten Schweinen sehr groß wird und die Preise rapide von ihrer jetzigen Höhe fallen werden.

* **Friederikensiel**, 22. Sept. Vom „lieben Nordseestrande“ läßt sich daselbst sagen, was der Dichter Freiligrath über die Menschheit u. a. ausspricht: „Ein ewig Kommen und ein ewig Gehen, und nun und nimmer trüger Stillestand.“ Die Zeit kommt und geht nämlich täglich und bringt uns von ihrer Reise oft allerhand wunderbare Geschenke mit, die der aufmerksame Beobachter an der Küste dann leicht auffindet. So entdeckte ein Einwohner unseres Ortes in voriger Woche einen toten Seehund im Gewicht von ca. 30 Kilogr., ein junges, prächtiges Tier mit ausgezeichnetem Fell, also auch ein verhältnismäßig wertvolles Objekt, das jedenfalls von den Insulanern auf Wangerooge angekauft wurde und hernach in der großen See verendet ist, um mit der Flut hier angelappt zu werden. Derselbe Mann brachte vor längerer Zeit

eine seltsam geformte, fest verschlossene Flasche vom Strand heim, die nach dem einleitenden Zettel aus Euzhaden angetrieben war und höchst wahrscheinlich von einer schwimmenden Leiche (sie nannte sich Anna) herrührte, die vielleicht seit Jahren den dürstigen Seelen ihren edlen Verlebenslust freudig hatte, aber in ihrem Geschickte die Erfahrungen gemacht haben mußte; denn sie war lebendig und wollte sich nur, nach dem beschriebenen Seitenpapier in der Flasche, aus Verzweiflung in den Tod stürzen; deshalb nahm sie vom „irdischen Zammerthal“ Abschied und rief der bösen Welt ein letztes „Lebensworte“ zu. Das klingt doch wie ein Roman aus dem Leben. Nun, ganz so schlimm wie die Sache wohl nicht verlaufen sein; denn von der „großen Tragödie“ ist bislang nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. — Daß der sonst so gut und verdienstvolle „Hans“ („Hans“ wird hier im Volksmunde die hohe Flut genannt) mitunter auch recht werden kann und dann beim Fortgehen gewollt sein Tribut einfordert, ist ja allbekannt. Auch hier sind in verschlossenen Spätkammer mehrere Fuder Anbel dem wüsten Element zum Opfer gefallen.

* **Oldenburg**, 21. Sept. Herr Rektor Grube, der langjährige Leiter der Stadtmädchenschule B, tritt mit der heutigen Tage nach fast 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Herr Rektor Grube hat seine Kräfte als Lehrer zum größten Teil der Oldenburger Schule gewidmet.

[**Aurich**, 22. Sept. Die am zweiten Sonntag nach Pfingsten in den evangelischen Kirchen unseres Historialbezirks für die ostriessische Bibelgesellschaft abgeschlossene Spendenkollekte hat 556 Mk. 54 Pf. eingebracht.

≠ **Marcardsmoor**, 22. Sept. Verschiedenen Freitag nachmittag fand hier eine amtliche Kreis Konferenz statt, an welcher sich fast sämtliche Geistliche und Lehrer der Inspektion Reepsholt beteiligten. Zunächst hielt Herr Janssen aus Wiefdenmeer in der Schule mit den Kindern der Oberklasse eine Lehrprobe über die Periode des 11. Sonntags nach Trinitatis: Jüngling zu Nain. Nach der Katechese versammelten sich die Teilnehmer im Saale des Gemeindehauses. Der Vorsitzende, Superintendent der Reepsholt, hielt eine Ansprache unter Zugrundelegung des Spruches 2. Tim. 3, 15, worauf in die Besprechung der Lehrprobe eingetreten wurde. Diese hatte nur zu wenigen Bemerkungen Veranlassung gegeben und wurde als eine gute bezeichnet. Lehrer Peters aus Horsten hielt sodann einen mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Vortrag über das Gesetz der Fürsorge-Erziehung Minderjähriger. Mit den Ausführungen des Referenten erklärten sich die Anwesenden einverstanden. Wegen vorgedachter Zeit wurde der Vortrag über Augenheilkunde und Schülerbibliothek von der Tagesordnung abgesetzt. Nachdem der Vorsitzende die Teilnehmer von einigen amtlichen Verfügungen in Kenntnis gesetzt und den Referenten den Dank für ihr Arbeiten ausgesprochen hatte, wurde die Konferenz geschlossen. Die nächstjährige Konferenz wird in Giddens stattfinden.

* **Leer**, 20. Sept. Ueber den Unfall des Schooners Cathrine, Kapit. Frederichs, von hier, wird aus Leith, 18. Sept. weiter gemeldet: Der von Wemby mit Kohlen nach G. rhaßen bestimmte Schooner vertrieb heute Morgen vor seinen Anker unweit Inghelsh und strandete auf einem Felsen des Iron Craig. Das Schiff hängt mit dem Spiegel über das Riff hinweg und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die Besatzung ist durch einen Dampfer in Leith angebracht und befindet sich daselbst im Seemannshaus.

* **Norden**, 19. Sept. Unter dem Viehbestande der Brennerei- und Brauerei-Alten-Gesellschaft Doornkaat in Gemeindegemeinde Sandbaurerschaft ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gesüß ist die Sperre verhängt.

Neueste Nachrichten.

Be. lin, 20. Sept. Aus dem Personenverkehr der preuß. Staatsbahnen, der im August d. J. eine Einnahme von 39 776 000 Mk. gebracht hatte, sind im August d. J. 39 626 000 Mk., also 150 000 Mk. weniger eingenommen. Diese Mindereinnahme findet ihre Erklärung einerseits in dem Wegfall der Mehreinnahmen, die die Pariser Weltausstellung im Vorjahre brachte, andererseits in verschiedenen einschneidenden Tarifmaßregeln (allgem. Herabsetzung des Militärtarifs, verlängerte Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten). Wenn man erwägt, daß trotz dieser Maßregeln der Personenverkehr in den bisherigen fünf Monaten des Etatsjahres gegenüber dem Vorjahre um eine Mehreinnahme von 1133 000 Mk. gebracht hat, so wird der Schluß nicht unberechtigt, daß der Reiseverkehr trotz der augenblicklichen wirtschaftlichen Störung bisher nicht berührt wurde. — Was den Güterverkehr angeht, so betrug der Monat August d. J. allerdings eine Mindereinnahme von 1777 000 Mk. gegen den August des Vorjahres. — Für die Periode vom 1. April bis 31. August d. J. hat die Mindereinnahme im Güterverkehr gegen die gleiche Periode des Vorjahres 9 174 000 Mk. betragen.

Von zutreffender Seite wird berichtet, daß im Spätherbst das Kohlenhyndikat eine Ermäßigung der Preise sämtlicher Industriekohlen beschließen werde. Ferner wird gemeldet, daß die Erhöhung der Föhrereinschränkungen von 15 auf 20% beschlossen worden ist.

Rominten, 22. Sept. Sr. Majestät der Kaiser ist heute Abend gegen 7 Uhr im Rominter Jagdschloß getroffen.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Die kleinen Kreuzer Geseion und Irene sind heute nach mehrjähriger Abwesenheit von Ostafrika hier eingetroffen.

Riel, 22. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen um 6 1/2 Uhr mit Sonderzug hier ein. Sie wurden vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich, den Großfürstinnen-Töchtern, dem Herzog und der Herzogin Peter von Oldenburg, sowie dem Prinzen Nikolaus von Griechenland empfangen. Die hohen Herrschaften fuhrten in einer Salon-Wagen nach dem Schloß.

Selgoland, 22. Sept. Heute wurde die hiesige Station für drahtlose Telegraphie nach Professor Braun und Siemens u. Halske von dem Geheimen Postrat Stredor-Berlin, Postrat Fröhlich-Hamburg und Professor Kübler-Dresden besichtigt. Die zwischen hier und Guxhagen gewechselten längeren Depeschen kamen bei 32 Meilen Drahthöhe fehlerlos an. Die genannten Herren gaben ihrer vollen Zufriedenheit reichhaltig Ausdruck.

Morsbach, 22. Sept. Gestern unternahm ein fünf Mann vom Segelklub Bindau eine Fahrt auf dem Bodensee; es erhob sich bald ein rasender Stöhn und die Insassen des Bootes ertranken.

Paris, 21. Sept. Nach Beendigung der Truppenparade suchte der Präsident des Kaiserpalastes Dausset eine Audienz bei dem Kaiser Nikolaus nach, welche dieser bewilligte. Dausset brachte dem Kaiser die Grußbegrüßung des Gemeinderates dar und sprach zugleich das Bedauern der Pariser Bevölkerung aus, daß sie den Kaiser nicht habe begrüßen können wie im Jahre 1896. Der Kaiser dankte und beauftragte Dausset, den Kollegen seinen Dank für die Willkommensadresse des Gemeinderates, welche er in Dankschreiben erhalten habe, auszusprechen. Nach dem Frühstück wurde Dausset nochmals vom Kaiser empfangen, der ihm Bedauern aus sprach, diesmal nicht nach Paris kommen zu können; sein Wunsch sei es, bald nach der Hauptstadt zu kommen.

Paris, 22. Sept. Bei der heutigen Radwettkampf um den Großen Preis von Paris über 2000 Meter wurde Ellegaard erster, Nitt zweiter, Wend dritter.

Barcelona, 22. Sept. Die Provinz Barcelona wurde von Sturm und Ueberschwemmung heimgesucht. Der Fluß Lobregat ist über seine Ufer getreten. Viele

Häuser und Felder wurden unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist beträchtlich. Ob auch Menschen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

London, 22. Sept. Aus Mittelburg (Kapitolon) wird vom 17. September gemeldet: In der Kapitolon werden die kriegerischen Operationen lebhaft fortgesetzt. Der neueste Einfall einer erheblichen Anzahl von Buren, welche östlich von Alval den Drangefluß überschritten haben, wurde durch eine entsprechende Vermehrung der britischen Truppen in jener Gegend erwidert. General French hat energische Maßregeln getroffen, um einem weiteren Einfall vorzubeugen. An der Eisenbahnlinie von Blyburg nach Alval sind Blockhäuser errichtet. Die Buren erhalten Unterstützung von den Farmern, während die britischen Truppen Schwierigkeiten haben, Mitteilungen zu erlangen. Die Meinung ist allgemein, daß die Reklamation Lord Kitcheners keine Wirkung gehabt hat.

Newport, 21. Sept. Ein Telegramm aus Willensstadt besagt, nach einer von den venezolanischen Behörden auf Goajira nach Caracas gesandten Mitteilung hätte der französische Kreuzer Soudet einen Kampf der venezolanischen Kanonenboote mit dem kolumbianischen Kanonenboot Pinzon dadurch verhindert, daß er sich zwischen beide Teile legte. In ähnlicher Weise habe er die venezolanischen Kanonenboote gehindert, die Kolumbier zu beschließen, als diese in La Guacha landeten.

Buenos Aires, 21. Sept. Die Kammer genehmigte mit 56 gegen 21 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die allgemeine Dienstpflicht.

(Telephonische Nachrichten.)

Riel, 23. Sept. Das Kaiserpaar von Rußland mit Töchtern ist gestern Abend von hier abgereist. Prinz und Prinzessin Heinrich geleiteten die hohen Herrschaften zum Bahnhofe.

Lübeck, 23. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern durch Bebel im Namen des Parteivorstandes eröffnet.

Paris, 23. Sept. 300 bis 400 Anhänger der Patriotenliga demonstrierten vor dem Löwen von Belfort, um gegen das Ministerium zu protestieren, weil es den

Besuch des Kaisers von Rußland in Paris verhindert habe. Deroude hatte alle Pariser zu der Demonstration aufgefordert mit der Erklärung, Paris sei nicht mehr Paris, wenn es der Aufforderung nicht entspreche.

London, 23. September. Lord Kitchener meldet: Die Engländer nahmen beinahe das ganze Kommando noch westlich von Vrenbal; 55 Buren wurden gefangen, der ganze Train erbeutet. Benfon nahm ein Burenkommando von 54 Mann und erbeutete 48 Wagen. Der Burenführer Krutinger überfiel Lovak und versuchte den Drangefluß zu überschreiten, der Versuch mißlang aber, jedoch sind Lovak Verluste schwer. Unter den Gefangenen befinden sich Oberst Murrow und Hauptmann Murrow. Ein von den Buren genommenes Gefährt wurde zurückerobert. Die englischen Verluste bei Watfontein betragen 6 Tote und 23 Verwundete sowie 105 Gefangene, die wieder freigelassen wurden.

London, 23. Sept. Aus Buffalo wird gemeldet: Bei der chemischen und bakteriologischen Untersuchung sind weder an den Ägeln noch in der Kammer oder im Laufe des von Golgoz benutzten Revolvers Spuren von Gift gefunden worden.

Newport, 23. Sept. Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge ist in der Provinz Matto Grosso eine Revolution ausgebrochen.

Das Berliner Elektrotechnikum „Elektra“, SO., Neanderstr. 4, verbannt seinen gewaltigen Aufschwung und seinen weit über die Grenzen Deutschlands gehenden Ruf seiner einzig dastehenden Organisation. Mit der Anstalt ist ferner ein Vorbereitungskursus für Einjährige-Freiwillige verbunden, welcher von erfahrenen und tüchtigen Pädagogen geleitet wird. Professor Vogel von der technischen Hochschule in Charlottenburg führt die Oberleitung der Anstalt und ist Vorsitzender der Prüfungskommission. Seitens der Königl. Staatsregierung wurde die Anstalt am 28. Februar d. J. inspiert. Vorkenntnisse bei neu aufzunehmenden Schülern sind nicht erforderlich. Es genügt Volksschul- u. Vorbildung und der Besuch bis Quarta. Auskunft und Prospekt versendet bereitwillig und kostenlos die Direktion. Wir verweisen auf den Inseratenteil.

Amtliches

Wegen Erneuerung des Bohlenbelages der Gassebrücke über den Gms-Jade-Kanal bei Sanderbuch wird diese Brücke vom 7. bis einschließlich 19. Oktober d. J. für den Verkehr gesperrt.

Jever, 17. September 1901.
Amt.

J. B. d. A. Nuzenbecher.
Um Mitteilung des Aufenthaltortes des Steinbauers Louis Franz Vergner, geb. 6. Mai 1872 in Krafzendorf bei Gera, wird ersucht.
— D. 124/01.

Jever, 1901 September 14.
Großherzogliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Dienstag den 24. September 1901 sollen

1. nachmittags 2 Uhr im Ader hieselbst
1 Kuh, 1 Ferkel, 1 Bierapparat,
1 Gasse, 2 Schenkränke, 1
Eckschrank, 1 Nähstich, 1 kleiner
Düner, 1 Stubenrohr, 1 Piano,
1 gr. Glasstisch, 1 Sofa, 6 eis.
Gartenstühle, 3 Betten mit Bett-
stellen usw.;
2. nachmittags 2 Uhr bei der Woh-
nung des Arbeiters J. Christophers
zum Nachruhm
1 Ader mit Kartoffeln;
3. nachmittags 4 Uhr bei der Woh-
nung des W. Warrings zu Minster-
straßenaußenbeich
1 Pferd, 1 Schwein, 1 Buhdelei,
1 Gartenbank, 1 Tisch, 1 Kleider-
schrank
gegen Barzahlung versteigert werden.
Bohlmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Siefsache.

Gegen den 15. Oktober 1901 sind sämt-
liche Schaugraben im Kirchspiel Sande
wo es erforderlich ist, zu reinigen und zu
schließen. Dann noch vorgefundene Mangel-
punkte werden sofort gebügelt und auf Kosten
der Säumigen ausverdingen.
Sande, 23. September 1901.
Fry Fr. Memmen Siefgeschw.

Gemeindefachen.

Die Umlegung verschiedener besterter
Fußwege in der Gemeinde Sengwarden
sowie die Lieferung des dazu benötigten

Sandes soll Sonnabend den 28. September
nachmittags 5 Uhr in Gerdes Gasthause
in Sengwarden mindestdesfordern vergeben
werden.
Tidofeld. M. G. Albers,
Gemeindevorstand

Die Genossen des Genossenschaftsweges N.,
westlich um Wehlens herumführend, werden
zu einer Besprechung am Sonnabend den
28. September nachmittags 4 Uhr nach
Du ens Gasthause in Sengwarden geladen,
um eine Genossenschaft zu bilden oder die
Aufhebung als solcher zu beantragen.
Tidofeld. M. G. Albers, G.-V.

Gemeinde Sillenstede.

Der Gemeinderat hat in seiner heuti-
gen Sitzung die Beseitigung der Gemeinde-
krankenversicherung und die Errichtung einer
allgemeinen Ortskrankenasse für die
Gemeinde Sillenstede beschlossen. Der
Beschluss ist auf 14 Tage, von heute an,
zur Einsicht der Gemeindeglieder und Ein-
bringung ihrer Ansichten öffentlich aus-
gelegt in G. Ennens Gasthause hies.
Sillenstede, 1901 Sept. 18.
Der Gemeindevorsteher.
J. G. Elfs.

Gemeinde Tetten.

Die Fahrwege in hiesiger Gemeinde
sind bis zum 25. d. Mts. in schaufreien
Zustand zu setzen.
W. Sengen, G.-V.

Kirchensache.

Das Repartitions- u. S. bungs-Register
über die für das Steuerjahr 1. Mai 1901/02
zu erhebenden Umlagen zur Kirchenkasse
liegt vom 24. d. M. bis 1. Oktober d. J.
in der Registratur des Rathhauses vorm.
von 10 bis 1 Uhr zur Einsicht und Ein-
bringung etwaiger Einwendungen öffentlich
aus.

Jever, 1901 Sept. 21.
Kirchenrat.
Gramberg.

Verm. Anzeigen

Morgen Dienstag, Markttag, sind im
Gasthof zum roten Löwen
Zwetschen
zu verkaufen.

Gefärdertes Granbrot täglich frisch.
Reinh. Fick.

Heute und morgen empfehle
ff. Schellfische.
Schollen und Rotzungen.
Schlachtrasse. Dirks.

Gamafchen f. Landwirte, Jäger, Weiterze-
empf. in allen Qualitäten billigst
Jever, Neumarkt. **Herm. Wolff.**
Marinierte Feringe empf. Warntjen.
Leberwurst wieder vorr. Warntjen.
Ökrisfischen Krantz, Rummel u.
weisen Käse haben einen größeren
Posten billig abzugeben. Warntjen.

Empfehle Donnerstag und Freitag, den
26. und 27. September, prima fettes

Ochsenfleisch.

Pfund zu 60 Pfg. Auch schriftliche
Bestellungen werden prompt erledigt.
Wiesels. Gerhard Seegen.

Kartoffeln u. Schalotten. Silers.
Neue grüne Erbsen empf. Silers.
Große gelbe Gurken. Düsers.

Billig zu verkaufen
ein feines, starkes Tourenrad und eine
goldene Herrenuhr.
Jever, Neumarkt. **B. Dettmers.**

Zu verkaufen
ein fettes Kalb (Doppellender), ca. 400 Pfd.
schwer.
Brielermarkt. **Joh. Hobbie.**

Zu verkaufen
eine milchgebende Ziege.
Sande. **J. Kleyhauer.**

Die bisher von Herrn Brader
benutzten Geschäftsräume an der
Neuenstraße habe ich vom 1. No-
vember ab an zu vermieten.

Carl Möhlmann.
Zu vermieten
auf Mai 1902 die von Herrn Lokomotiv-
führer Drückhammer benutzte Wohnung
nebst Garten.
Jever, beim Bahnhof. **Frau Timen.**

Zu vermieten
eine freundliche Wohnung.
Accum. **G. Schaff.**

Suche auf Mai ein junges Mädchen für
unsere kleinen landwirtschaftl. Haushalt,
welches alle vorkommenden Arbeiten mit
verrichtet, gegen Salär.
Barelerhafen. **A. Jben.**

Gesucht
für Ende November ein ordentliches
Mädchen nach Hageburg in Lauenburg.
Näheres bei **B. J. Hagen** in Jever.

Suche zum 1. November ein akkurates
Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren.
Wiesels. Gerhard Seegen.

Gesucht auf sofort
8 bis 10 Tischlergesellen, sowie ein Knecht,
über 16 Jahre alt, und ein Drechsler-
lehrling.
Müsterfel. **Fr. Meiners,**
Dampfmüllerei.

Gesucht
auf sogleich oder 1. Oktober ein Knecht,
sowie eine Magd von 15 bis 17 Jahren.
Utlwarfe bei Hooftel. **Joh. Bröden.**

Gesucht
auf sogleich ein jüngerer Schmiedegessele.
Hohenkirchen. **Ernst Hillers,**
Schmiede- u. Schlossermstr.

Verloren
eine goldene Bussenadel, wahrscheinlich
auf dem Fußwege zwischen Jever und
Liebtschhaus. Der Finder wolle dieselbe
gegen **3 Mark** Fundgeld abgeben in der
Ergeb. d. M.

Gefunden ein Zigarren-Etui. Ab-
zuholen in der Ergeb. d. M.

Das billigste Kleid der Welt kann jede
Dame sich selbst herstellen, wenn sie
sich einen der von dem Verlage des Uni-
versalblattes für die Familie, **„Mode und**
Gaus“, Verlag John Henry Schwerin,
Berlin W. 35, — aber nur an Abon-
nenten — gelieferten Extrahit nach
Körpermaß senden läßt. Einen Schnitt,
der sonst das Dreifache kostet, erhält man
hier für den minimalen Preis von 50 Pfg.,
Schnitte für Kinder sogar für nur 35 Pfg.
Das dieses universale Blatt für seinen
geringen Preis leistet, das neben seinem
ausgezeichneten Modenblatt und einem
muffergünstigen Schnittmusterbogen noch
ferner acht Gratis-Beilagen bietet, steht
direkt einzig da. Ganz speziell machen
wir auf den jeder Nummer beiliegenden
muffergünstigen Schnittbogen aufmerksam.
„Mode und Gaus“ kostet trotz seines
reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M.,
mit Moden- resp. Handarbeiten-Coloris
1,25 M. Abonnements bei allen Buch-
handlungen und Postanstalten. Gratis-
probenummern bei ersteren und durch den
Verlag **John Henry Schwerin**
Berlin W. 35.

Beim Rennen in Jever
am 22. September wurden auf

Tempo 2 erste Preise,
1 zweiter und 1 dritter Preis gewonnen.

Glacé-Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten neu eingetroffen.

Jever. Theod. Harms.

Herren-Garderoben.

Winterpaletots in allen Größen,
Joppen
Unterzeug aller Art,
Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe

empfiehlt billigt

Jever, Knechtstr.

B. Dettmers.

Oldenburgische Landesbank
nebst Filialen in Brake, Barel, Verha und Wilhelmshaven.
Wir empfehlen als mindelsichere Kapitalsanlage

3% Jeverische Stadt-Obligationen,

Stücke zu Mk. 500.— und Mk. 100.—
Coupons fällig am 1. November jeden Jahres.
Tilgung durch jährliche Auslosungen zu 100%.

Soweit Vorrat reicht, verkaufen wir bis zum

Dienstag den 24. September
zum Course von 87,75%.

Die Direktion.
Merkel. tom Dieck.

Herren-Anzüge
im Preise von 14, 20, 26 bis
42 Mark,
Herren-Herbst- und
Winter-Paletots,
Hosen und Westen
empfiehlt in allergrößter Auswahl
Carl Möhlmann.

Schiff Dre Broeders, Kapt. Jannes,
ist mit einer Ladung

prima schott. Stüd-
und Ruchtholen

angekommen und empfehle dieselben ab
Bord bis zum 28. d. Mts. inkl. zu
10,50 Mk. pro 1000 Pfund.

Stüd 5 Pfg.

ff. Salzgurken empfiehlt
Wilh. Gerdes.

Frische Kronsbeeren

Pfund 22 Pfg.

J. H. Cassens.

Täglich

fettes Rind-
und Lammfleisch.

Jever. J. H. Dierckh.

Erhalte in diesen Tagen eine Ladung

Kartoffeln,

worauf ich meine Abnehmer vorläufig
aufmerksam mache.

Jever. H. Christophers.

Bückinge, ff.,

empfiehlt J. H. Cassens.

Sonigverkaufsgenossenschaft.
Von heute an Scheiben, Led- und
Preßhonig bei

C. Schnier Wwe.

Gernsprecher Nr. 4.

Oldenburger Stutbuch
Bezirk 37.

Termine zum Breiten diesjähriger,
der aus 1900 nicht gebraunten Füllen,
sowie der aufgenommenen Zuchstuten,
die kein Brandzeichen besitzen, finden statt:
in Teltens Donnerstag d. 26. Sept.
vormittags 9 Uhr,
in Oldorf Donnerstag d. 26. Sept.
nachmittags 2 Uhr,
in Hohenkirchen Sonnabend den
28. Sept. vormittags 9 Uhr,
in Garms Sonnabend den 28. Sept.
nachmittags 3 Uhr.
Landeswarfen, den 22. Sept. 1901.
Gr. Popken senr., Obm.

Sonntag den 29. September

Tanzmusik.

Es ladet freundlich ein
Fiedlerwarben. Carl Schröder.

Ein Wink!

Vor der Wahl des Berufes!
3 Schul- und 3 Lehrjahre
werden erspart durch Besuch des
Elektrotechnikums
Elektra-Berlin,
Neanderstrasse 4.
Vorbildung Quarta oder Volks-
schule. Grosse Werkstätten.
Kursus für Einjährig-Freiwillige.

Prospekt gratis.

Eine ältere erfahrene Person sucht
Stellung als Haushälterin zum 1. Nov.,
am liebsten bei einem einzelnen Herrn
oder in kleinem Haushalt.

Zu erfahren bei Herrn Bädermeister
Heeren, Jever, Schlachtstr.

Zu mieten gesucht
zum 1. Mai 1902 oder auch schon früher
eine freundliche Unternehmung für zwei
Damen. Offerten nebst Preisangabe wolle
man in der Exped. d. Bl. unter Nr. 70 S.
abgeben.

Blumentohl! Blumentohl!
in bekannter vorzüglicher Qualität.
Gärtnerei Moorhausen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Telegramm! Telegramm!

Rüstringer Hof. Rüstringer Hof.

Heute, zum Markt:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Kräften ersten Ranges

Konzert-, Gesang- u. komischen Vorträgen.

Entree frei.

Entree frei.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Die Direktion:

Eduard Book.

Aug. Siewert.

Der landwirtschaftl. Verein Wangen-
land versammelt sich Sonnabend den 28.
September d. J. nachm. 5 Uhr in H.
Buns Wisshaus, Hohenkirchen.

T.D.: 1. Vortrag des Herrn cand. agr.
Heinen: Ist eine erfolgreiche Anwendung
des Kunstdüngers in den Märkten wahr-
scheinlich und welche Düngemittel können
dabei zunächst in Frage kommen? 2. Be-
richt der Kommission über Vervollständigung der
Vereinsstatuten bezw. Festsetzung des
Beitrages zur Lokalkasse; 3. Rechnungs-
ablage pro 1900; 4. verschiedene Mit-
teilungen; 5. Anträge und Wünsche aus
der Versammlung. — Hebung des Bei-
trages pro 1901.

Der Vorstand.

Halte meinen Eber
Botha zum Decken
empfohlen.
Wiederns. H. Thaden.

Empfehle zum Decken

den einstimmig angeforderten Eber Botha,
den einstimmig angeforderten Eber Witter,
von besser Abstammung.

Terziens. A. Stoffers.

Halte einen Stier und einen Eber zum
Decken empfohlen. Deckgeld 3 Mark
gegen baar.

Schar. H. Andreae.

Empfehle zum Decken:

den einstimmig angeforderten Eber Bismarck,
den einstimmig angeforderten Eber Brutus
von ganz vorzüglicher Abstammung.

Schmidtshörn. H. G. Gats.

Empfehle meinen jungen angeforderten
Eber Vertram zum Decken

Heidmühle. Ludw. Janßen.

Habe schönen Roggen zum Säen ab-
zugeben.

D. D.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld

3 Mark.

Hohenkirchen. H. Janßen.

Empfehle meinen Eber zum Decken.

Sengw. M'tendeich. W. Popken.

Empfehle meinen mit 31 Punkten an-
geforderten Stier zum Decken.

Oftiem. A. v. Glan.

Empfehle meinen Schweizer Ziegenbock.

Deckgeld 50 Pfg.

Schortens. H. Teich.

Hühner und Enten, die ich auf meinen

Gründen antriefe, werden gefordert.

Boklapp. Johann G. Janßen.

Zugelassen

ein weißer Schafbock. Gegen Erstattung

der Kosten abzuholen.

Angetel bei Sengw. Joh. Heeren.

Vermisse seit einiger Zeit ein 1 1/2-jähr.

schwarzbuntes Kind. Dem Auskunftsgeber

eine Belohnung.

Bayens. Carl Müller.

Zu verkaufen

eine im Januar zum 2. Mal kalbende Kuh.

Dant. H. Bollers.

Singverein.

Mittwoch den 25. Sept.

keine Übung.

Heidmühle.

Im Saale des Herrn Decker.

Großes Kunst- u. Figuren-Theater.

Dienstag den 24. d. M. auf vielseit. Wunsch

Genoveva.

Schauspiel in 6 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Decker. Gengel.

Baschhof zum grünen Jäger.

Heute, Michaelis-Markt.

grosser Ball

bei freiem Tanz.

Es ladet ein

G. Hinrichs.

Kaisersaal Jever.

Dienstag (Michaelismarkt)

grosser Ball

Es ladet freundlichst ein

Friedr. Duden.

Ein gebrauchtes Fahrrad hat zu

verkaufen

Jever, Südergast. W. Ballmann.

Todes-Anzeigen.

Statt Anfüge.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit
infolge eines Herzschlages unser lieber
Sohn und Bruder

Heinrich,

10 Jahre 7 Monate alt. Tief betrauert

von den schwer geprüften Hinterbliebenen.

H. Zitting und Familie.

Silkenhof, den 21. September.

Die Beerdigung findet Donnerstag den

26. September nachmittags 3 Uhr auf

dem Friedhof in Wippels statt.

Heute früh entschlief sanft und ruhig

nach langem Leiden meine liebe treue Frau

im Alter von 68 Jahren.

Friederwarden, den 22. Septbr. 1901.

G. Kienitz, Schmiedemeister,

und Kinder.

Dankagung.

Allen denen, die meiner lieben Frau

und unserer guten Mutter, Schwieger- und

Großmutter in ihrem schweren Leiden

monatelang so treu und hilfreich zur Seite

standen und ihr das Geleit zur letzten

Ruhestätte gaben, sagen wir unsern herz-

innigsten Dank.

Edo St. Duden nebst Kindern.

Feldhausen, den 20. September.

Dierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 224.

Dienstag den 24. September 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.



auf das

Severische Wochenblatt

für das

4. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Er mußte sich gewaltsam zusammennehmen, um nicht
in Wut loszubrechen. Er war ganz blaß geworden, und
seine geballten Fäuste zuckten unruhig. Gleichwohl war
das Gefühl, er sei hier in einer aristokratischen Gesell-
schaft, so stark bei ihm, daß er sich zu beherrschen und
die Schimpfsworte zurückzuhalten vermochte, die ihm die
Kehle heraufstiegen und ihn zu ersticken drohten. Er
wollte sich sein benehmen. So beugte er sich denn vor,
faßte Irma mit einem Griff, der sie schmerzte, am linken
Handgelenk und zückte ihr mit unterdrücktem Tone zu:
„Den Schmutz hast Du angenommen, mein Geld ist der
adeligen Bagage nicht zu schlecht. Ich bin es bloß. Ich
bin Dir nicht gut genug, Du — Du —“. Damit
schleuderte er Irmas Hand zurück, drehte sich um und
ging der Thür zu.

Der Major hatte einige Takte aus dem Französischen
Liebe gespielt, dann eine Melodie von Schumann ange-
deutet und überlegte mit der Gräfin, die in den Noten
blätterte, was sie vortragen sollte. Da drang ihm die
Bewegung hinter seinem Rücken, ein ungewöhnliches
Sprechen und schnelles, schweres Gehen zu hören. Er
wandte sich um und sah Irma von mehreren Damen mit
besorgten Mienen umgeben, Herrn Glatfing aber soeben
in der Thür verschwinden.

Er sprang auf.

„Was hast gegeben?“ fragte er. — „Ich frage, was
es gegeben hat?“

„Es ist nichts,“ sagte Klara von Vorkhausen.
Herr Glatfing scheint etwas übel genommen zu
haben.“

„Was habt Ihr gehabt?“ fragte ängstlich die Frau
Majorin, die aus dem Hintergrunde herbeikam.
Irma hüllte sich in troziges Schweigen.

„Was hat er übel genommen? Daß Irma nicht
singen wollte?“ fragte der Major wieder.

„Ich glaube, er hatte zu viel getrunken,“ sagte Klara
in dem Bemühen, Irma zu Hilfe zu kommen.

Der Major eilte weg, hinter Herrn Glatfing her.
Er fand ihn, den Hut auf dem Kopfe, die Hand auf der
Kante, an der Korridorhür.

„Glatfing!“ rief er.

Herr Glatfing blieb stehen und sah ihn mürr-
isch an.

„Wohin wollen Sie denn? Was ist Ihnen denn in
die Krone gefahren?“ fragte der Major, ohne auf die
Kochfrau und den Vordienstler zu achten, die neugierig
dabei standen.

„Ich gehe nach Hause, ich habe es satt,“ antwortete
jener.

„Was soll das heißen?“

„Suchen Sie sich einen andern, der Ihre Schulden
bezahlt und sich dafür relativ behandeln läßt. Die
Damen werden ja nicht alle, aber ich gehöre nicht
dazu. Der Irma ihr Schuhpuder bin ich noch lange
nicht.“

Der Major trat auf ihn zu, faßte ihn am Kragen
seines Paletots und zog ihn in das nahegelegende Schlaf-
zimmer, wo die Damen ihre Umhüllungen abgelegt hatten
und eine Lampe ihr Licht verbreitete.

„Sind Sie betrunken?“ fragte er.

„Betrunken? Ich bin nüchtern genug, um zu wissen,
daß ich ein Esel gewesen bin. Aber ich will es nicht
länger sein. Ich gehe meiner Wege. Machen Sie mit
der Irma, was Sie wollen. Ich stelle sie Ihnen zur
Disposition, reflektiere nicht mehr darauf. Schlecht be-
handeln lasse ich mich nicht, das habe ich nicht nötig.“

„Mein lieber Freund,“ sagte der Major mit er-
zwungener Ruhe, „wenn Sie Grund zu haben glauben,
sich über Irma beklagen zu können, so war es das Rich-
tige, daß Sie sich an die Eltern, an den Vater wandten.
Aber aus der Gesellschaft wegzulaufen, das ist keine hübsche
Manier. Ich werde die Sache untersuchen, und Ihr Recht
soll Ihnen werden. Jetzt aber kommen Sie wieder mit
mir, damit es keinen Skandal giebt.“

„Skandal ist mir relativ. Ich gehe meiner Wege. Ich
bin kein Kind, und wenn die Irma einmal „ja“ gesagt
und meine Geschenke angenommen hat, so ist es nieder-
trächtig, nachher wieder die Hochzeitsge zu spielen und
ihren Bräutigam Sie zu nennen. Ich weiß, wer ich bin.
Ich kann mein Geld auch anderswo anlegen. Schlicht
behandeln lasse ich mich nicht.“

Der Major bebte vor zorniger Erregung, aber er be-
dachte, was auf dem Spiele stand. Es schien ihm so,
als ob Glatfing doch seine rechte Lust hätte, auf seine
Braut zu verzichten, sondern nur seiner schlechten Laune
Luft machen wollte. Vielleicht kam das wirklich nur aus
dem Wein. Er wollte der Klügere sein.

„Ich kann Sie nicht halten, lieber Freund,“ sagte er.

„Sie sind ein verständiger Mann, der wissen muß, was
er thut, und Sie sehen ein, daß ich als Vater Ihnen
nicht zureichen kann, meine Tochter zu nehmen. Wenn
aber die Verlobung zurückgehen soll, so lassen Sie uns
das so einrichten, daß kein Skandal entsteht. Sie kennen
Neustadt. Auch ist mein Sohn ein ganz ungewöhnlich
empfindlicher Mensch, und es wäre höchst betrübend, wenn
es noch zum Blutvergießen kommen sollte. Ich werde
Ihr Verschwinden auf irgend eine Weise zu entschuldigen
wissen, und morgen reden wir weiter.“

Diese Rede machte auf Herrn Glatfing den er-
warteten Eindruck. Sie kühlte ihn bedeutend ab und
stimme ihn zur Ueberlegung. Er sagte in etwas ver-
worrener Weise, daß er nicht wieder in die Gesellschaft
zurückkehren könne, daß er aber zu weiteren Verab-
redungen bereit sei, und entfernte sich dann, mit aus-
gesuchter Höflichkeit vom Major bis zur Hausthür be-
gleitet.

Als der Major jedoch zurückkehrte und die Absicht
hatte, lächelnd und achselzuckend von einem plötzlichen Un-
wohlsein des Bräutigams zu sprechen, kam ihm die Gesellschaft
bereits auf dem Korridor entgegen. Die Störung war
zu groß gewesen, von Mund zu Mund war die Er-
zählung von einem Hantel und brutalem Benehmen des
Bräutigams gegangen, und da dieser verschwunden war,
hielten die Gäste es für passend, sich zu entfernen.

Vergeblich suchte der Major sie zurückzuhalten. Man
suchte bereits nach Hüten und Mänteln, man meinte, es
wäre schon recht spät, und allgemein gab sich Verlegen-
heit kund. Nur Herr Sprader sprach geradezu. Er zog
den Major beiseite.

„Besser bald als später,“ sagte er. „Meine Meinung
ist von Anfang an gewesen, wissen Sie, daß die beiden
nicht recht harmonierten. Der goldene Schmutz, nicht
wahr, ist sehr hübsch, aber es muß aus dem Innern
kommen, und...“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Berlin, 21. Sept. Der Schriftsteller M. Harden
wurde, nachdem er die ihm von der Berliner Strafkammer
wegen Majestätsbeleidigung zuerkannte sechsmonatige
Zuchthausstrafe verbüßt hat, heute aus der Festung Weichsel-
münde entlassen. Mit ihm zugleich hat — Zufall!

Dr. Sello nach Verbüßung der ihm wegen Heraus-
forderung des Staatsanwaltschaftsrats Braut zum Zwei-
kampfe auferlegten Festungshaft von vier Wochen Weichsel-
münde verlassen.

* Bremerbörse, 19. Sept. Diesen Morgen er-
hielt die hiesige Polizei aus Bremen Nachricht, daß der
flüchtige Postdirektor Flemming aus Husum durch Bremen
gegangen sei und den Weg nach Bremerbörse eingeschlagen
habe. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben,
daß der so signalisierte Mensch Bremerbörse passiert und
die Chaussee nach Lamsiedt als Marschroute gewählt habe.
Unsere Polizei eilte ihm nach und überholte ihn in
Elbersdorf. Die Beschreibung von dem flüchtigen Flem-
ming paßte auf den Verhafteten und so wurde er zurück
ins hiesige Gefängnis transportiert. (Prob.-Ztg.)

* Essen, 21. Sept. Der Schmepping Achun trifft
heute auf Villa Hügel zum Besuch des Geh. Rats Krupp
ein. Am Montag und Dienstag findet die Besichtigung
der Kruppischen Fabrik statt.

* Elberfeld, 21. Sept. Die Waffen- und Stahl-
warenfabrik von Alex Coppel in Solingen ist infolge einer
Benzinexplosion in der Vernickelungsanstalt heute voll-
ständig niedergebrannt. Ein Arbeiter wurde schwer ver-
brannt, viele Arbeiter sind arbeitslos geworden.

* Graudenz, 21. Sept. Der Gefellige meldet, in
dem Dorfe Rosditz bei Culm erschöß der Rätchner Sittmar
seinen Nachbar, den Rätchner Kallmann. Die beiden hatten
in einem Prozeß gestanden wegen eines Privatweges.
Kallmann hatte den Prozeß gewonnen. Als Kallmann
diesen Weg des Abends betrat, drohte Sittmar, ihn nieder-
zuschlagen. Als Kallmann sich nicht abhalten ließ, schoß
Sittmar ihm eine Kugel in den Kopf.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Carl Felsenfeld, Beer, 1 S.; Th.
Sjuts, Werb.-Alt.-Deich, 1 S.; S. Sjuts, Thunum,
1 Tochter.

Verlobt: Frä. Frieda Bruns, Neuenhoben, Gerh.
Führken, Morgenland; Frä. Marie Gebken, Oerkege,
Georg Vogelsang, Bangwarden.

Gestorben: Landw. G. Gellermann, Wiefede,
62 J.; Hofbesitzer B. Meyer-Polzgräfe, Bokern b. Damme,
42 J.; C. Ahmels Ehefr., Marie geb. Meyer, Wester-
fede; Frä. Juliane Büttgens, Wittmund.

Das Putzen ist der Mädchen Lust, wenn sie in der
Lage sind, mit dem König aller Putzmittel, dem **Globus-
Putzextrakt** (Fritz Schulz jun., Alt.-Gef. in Leipzig), zu
putzen. Denn mit diesem in seiner hervorragenden Güte
einzig dastehenden Putzmittel geht das Putzen fabelhaft
rasch von statten. Lag ein Gegenstand aus Gold, Silber,
Nickel, Alfenid, Messing, Kupfer u. noch so blind oder
unansehnlich gewesen sein, mit Globus-Putzextrakt wird ihm
selbst ein strahlender, funkelnder und langandauernder Glanz
verliehen. Der Gegenstand wird wieder so schön wie neu.

Auch für die Herstellung der von der Firma Fritz
Schulz jun., Altiengeellschaft in Leipzig, in den Handel
gebrachten **Leber-Konfervierungs- und Leber-Put-
mittel** (farbige Lebercreme, flüssiger Leberglanz usw.) sind
erste Fachkemiker engagiert worden, die eine volle Gewähr
für gute und erfolgreichere Brauchbarkeit dieser Fabrikate
bieten. Auch diese Spezialitäten der Firma Fritz Schulz
jun., Altiengeellschaft Leipzig, erfreuen sich einer beispiel-
losen Beliebtheit. Ihrer Gelegentlich und vorzüglichen
Qualität hat es die Firma zu danken, wenn sie auf der
Kollektion: Ausstellung der chemischen Industrie der Welt-
ausstellung in Paris 1900, sowohl für diese Spezialitäten
wie auch für ihren Metall-Putzextrakt die goldene Medaille
erhielt.



verm. Anzeigen

Frau H. J. Hinrichs Wwe. zu St. Ooster-
groden läßt
Donnerstag den 26. Sept.
nachm. 2¹/₂ Uhr pünktl. anfg.
öffentlich meistbietend auf halbjährige
Zahlungsfrist verkaufen:



9 Pferde:

- 1 12jähr. Wallach, frommer
und flotter Einspänner,
- 1 10jähr. trag. Stute, belegt
vom Remus,
- 1 9jähr. do. do., } belegt vom
1 5jähr. do. do., } Helmo
1 8jähr. tragende Stute mit
Hengstfüßen,
- 1 8jähr. schw. schöne güste
Stute (Stutbuch),
- 1 5jähr. güste Stute,
- 1 4jähr. Stute, starkes Ar-
beitspferd,
- 1 2jähr. Stute;
ferner:



21 Stück

Hornvieh:

- 5 Milchkühe, z. T. wieder
belegt,
- 4 2¹/₂jähr. niedige Beester,
- 2 2jähr. do.,
- 2 1¹/₂jähr. do.,
- 1 1¹/₂jähr. Stier,
- 6 Kuhkälber u. 1 Stierkalb.

Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Verkauf eines Gasthofes mit Handlung.

Sande, Driller und letzter Termin
zum Verkaufe des hies. belegenen, dem
Herrn Gastwirt u. Kaufmann J. H. Nohls
gehörenden

Gasthofes

mit schönem Obst- und Lust-
garten

findet
Freitag den 27. Sept. d. J.
nachm. 5 Uhr

in dem Kaufobjekte statt, wozu Liebhaber
einlade mit dem Bemerkten, daß alsdann
auf irgend genügendes Gebot der Zuschlag
erfolgt wird.

J. H. Gädelen, Aukt.

Käse-Auktion

In der Wochenauktion der Firma
Julius Werner, Neumünster, welche
in den Lagerräumen der Firma See-
güterschuppen Nr. 2 zu Leer
Mittwoch den 25. d. s. Mts.
mittags 12 Uhr

stattfindet, werden diesmal zum öffent-
lichen Verkauf gestellt gegen überwogen-
liche Zahlungsfrist:

- ca. 1000 Stück hofst. Gostkäse
mit und ohne Rimmel,
- ca. 200 Stück Gledder Käse,
- ca. 100 Gewürzkäse,
- ca. 100 Rollen Tilsiter,
- ein Posten halbfette Tilsiter,
- einige Partien Schupfkäse,

wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen
sind.

H. C. Begemann,

Auktionator.

Die Sammlungslokal für Käufer stets
Süermanns Gasthof, Leer, woselbst
ich von 11¹/₂ Uhr anwesend bin und Aus-
kunft gebe.

Die Auktionen finden jeden Mittwoch
statt. Verkauf nur an Händler.

Das bisher von dem Landwirt J. H.
Schönbohm zu Süßenburg bewirkte Land-
stück der Waddewarder Pfarre, groß 3 ha
39 a 88 qm, soll auf weitere 6 Jahre als

Grünland

verheuert werden unter dem Bemerkten,
daß das Landstück bereits pachtfrei ist und
der neue Pächter es bis Martini d. J.
noch bewirtschaften kann. Der Graben am
Kantarienhäuser Wege wird vom Gut
Kantarienhäuser allein u. erhalten. Ter-
min zur Verpachtung wird angelegt auf
Sonntagabend den 28. Sept. d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Tholens Gasthause zu Waddewarden.
Sillenstede, 1901 September 21.

Albers, Aukt.

Zu belegen
auf sofort 4000, zum 1. Nov. 13200
und 4000 Mark gegen gute Landhypothek.

Anzuleihen gesucht

auf Haushypothek zu Anfang November
bzw. sofort 4500 (4¹/₂%), 700, 600,
450 und 400 Mk. (erststellige Haus-
hypotheken).

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Anzuleihen gegen Cession
auf 2 Immobilien an verk. Straßen, 1 Gehhaus,
gutgehende Gastwirtschaft mit massiv an-
gebauter Kegelbahn, Stallung 2c. und
1 Wohnhaus, beides 1 Artikel (Lage
vereh. 53106 Mk., versichert 53150 Mk.)

zur 1. Hypothek 23000 Mk. zum
November oder Mai u. J. Nachst
dies r stehen 36000 Mk., ferner pupill.
Sicherheit zur 1. Hypoth. 7000 Mk.,
7500 Mk., 4500 Mk.

Auskunft erteilt
Paul Water, Ban.



Wir empfehlen
hiesigen und englischen
Saatweizen

in hochfeiner, triert u. zentrifugierter
Qualität.

Mammen & Seegen,
Altgarmesiel.

Die auf den 27. d. Mts. angelegte
Mobilarvergaftung bei dem Gastwirt
Carl Mammen zu Sedan findet nicht
am 27. d. Mts., sondern am
8. Oktober d. J.

statt.
Neuende, 1901 Sept. 21.

H. Gerdes, Aukt.

Wer seine Saaten vor den Räuhereien
der Vögel, Würmer und Insekten schützen
und die Keime der Brandpilze sicher töten
will, der benutze nur die seit 60 Jahren
bewährte

englische Saatkorn-Beize

(Farmers Friend).

Allein-Import und -Verkauf für Olden-
burg und Ostfriesland

Mammen & Seegen, Altgarmesiel.
E. H. Jansen, Carolinensiel.

Nach anwärts 3 Badete, genügend
für ca. 10 Gtr. Saategetreide, für 5 Mark
franko.

„Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, gift-
frei und ohne Gefahr für Menschen und
Haustiere. An den vom Ungeziefer heim-
gesuchten Orten einfach auslegen. Man
kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu
60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der
Löwen-Apothete.

Adolf Peters, Sande

(C. Janssen Wwe. Nachf.)

empfiehlt seine vorzüglichen

ostfries. Theemischungen

- | | | |
|------------------------------|----------|-------|
| Nr. 1, Grünstee . . . | 120 Pfg. | pro |
| " 2, Souchong . . . | 160 " | Stück |
| " 3, Becco Souchong . . . | 200 " | |
| " 4, Becco Blüten . . . | 240 " | |
| " 5, ff. Flowery Becco . . . | 300 " | |

Laggenbecker

Kalkmergel

empfiehlt waggontweise und in kleineren
Mengen

A. B. Süßmilch,

Jeber und Wittmund.

Schöne, sehr leicht mürbecochende
neue grüne Erbsen. H. W. Hinrichs.

Till. Käse, Rimmeltkäse, hies. Kranz-
käse, Rahmkäse empf. H. W. Hinrichs.

Frische Tafelbutter, sowie frische
hies. Eier empf. H. W. Hinrichs.

Margarine, ammerl. Schmalz stets
frisch bei H. W. Hinrichs

Neue grüne Erbsen à Pfd. 13 Pfg.,
neue Linen à Pfd. 20 Pfg.,
weiße Bohnen à Pfd. 10 Pfg.,
bunte Bohnen à Pfd. 13 Pfg.

empfiehlt
Neuende. Johann Krieger.

Kols,
Kohlen,
Briketts

empfiehlt billigt
Neuende. Johann Krieger.

Frische amerikanische Dasergrünze (Oats)
à Pfd. 25 Pfg. empficht
Neuende. Johann Krieger.

Auf

Thomasmehl, Raimit, Bernagnano

nehme Bestellungen ab Lager Jeber ent-
gegen. Geschlossene Ladungen liefern zu
Verkspreisen.

Schortens. H. D. Tark.

Zu verkaufen
eine Handlung und Wirtschaft auf dem
Lande, in einem Kirchdorfe, an der Chaussee
belegen, wegen vorgerückten Alters.

Näheres in der Exp. d. Bl. u. Nr. 101.

Wer rasch und zuverlässig

über alle Ereignisse der Residenz des
Oldenburger Landes und über alle Welt-
begebenheiten orientiert sein will, lese den

Oldenburger General-Anzeiger

Ein Probe-Abonnement (auch für
einzelne Monate zulässig) wird jedermann
zum ständigen Lesen veranlassen. ... Be-
zugspreis bei allen Postanstalten und
Briefträgern für das ganze Quartal
1,85 Mk. (ohne Bestellgeld), für 1 Monat
Ottober allein 62 Pfg. — Neu ein-
tretende Abonnenten erhalten das Blatt
bis 1. Oktober gratis. Der Anfang
des jetzt beginnenden hochspannenden Ver-
linter Familienromans „Das Haus
Nr. 100“ von Dieblich Theden wird
kostenfrei nachgeliefert.

Oldenburg. Expedition
des „General-Anzeiger“.

Feinsten hellen Scheidenhonig

5 Pfund für 3 Mark

empfiehlt
Jeber. Frieze.

Nestles Kindermehl, Anorrs Hasermehl

empfiehlt
J. H. Cassens.

Neue Harzer Zwiebeln. Warnjen.

Staubfängeröl empf. Warnjen.

Reibigs Fleischextrakt. Warnjen.

Speise-Kartoffeln empf. Warnjen.

Neue grüne Erbsen. Warnjen.

Ammerländischen Banchsped
und Kochmettwurst empficht
Wilh. Gerdes.

Empfehle Soldatentrommen.

H. Wölting, Klempner.

Empfehle zur Saat ab meinem Lager
in Carolinensiel

prima square head-Weizen,

sehr ertragreich und winterfest.

Gens, 20. Sept. 1901.

Rud. Becker.

Hofkunk'ärerei und chem. Waschanstalt

F. A. Schardt, Oldenburg i. Gr.

Annahme in Jeber: Herr Adolf Bley.

Zu verkaufen
zwei gute Kuhkälber, 4 Monat alt.

Neuender-Neuengroden. D. Tarkes.

Ich habe eine gute, starke Dreischmaße,
welche gut erhalten, nebst Göpel für vier
Pferde billig zu verkaufen.

Förrien, den 19. September 1901.
A. Dönn.

Habe zehn Turteltauben zu verkaufen.
Hohenkirchen. W. Tark.

Zu verkaufen
eine Partie schönes frischgedroschenes
Bohnenstroh.

Förrien. Müller.

Zu verkaufen
einige zur Zucht geeignete Schaf' dte.
Hörumerfeld. Dönn.

Zu verkaufen
ein junger schöner Herdbuchstier.

Gut Hufum. W. A. Dönn.

Kaufe fortwährend
Pferde zum Schlachten.

Die Hofschlachtere von Neemann,
Bant, Grenzstr. 48.

Bei Unglücksfällen bin sofort mit Vieh-
wagen am Platz. D. D.

